

# Pfiffige Ideen aus Bremen überzeugen Jury

## Ökumenisches Gymnasium gewinnt 10 000 Euro bei Klima-Wettbewerb / Schüler entwerfen Mitfahr-App und automatische Fensteröffner

VON JULIA FRESE

**Berlin.** Ein Akku, der beim Treten über den Fahrraddynamo aufgeladen wird, eine Mitfahr-App für Schüler und ein Thermostat mit automatischem Fensteröffner: Für diese Ideen zum Klimaschutz bekam das Ökumenische Gymnasium zu Bremen gestern in Berlin einen Sonderpreis. Der Kurs von Wirtschaftslehrerin Katharina Gottfried hatte beim Schulwettbewerb Klima & Co mit seinen Konzepten überzeugt. Neun Schüler nahmen den Preis von 10 000 Euro entgegen. Das Geld fließt nun in die Umsetzung der Klimaschutz-Konzepte für die Schule.

Beim Thema Energiesparen kann das Ökumenische Gymnasium noch viel verbessern. Das stellten die Schüler der Klassen 9b und 9c schnell fest, als sie anfangen, sich auf den Wettbewerb vorzubereiten, der dieses Jahr zum vierten Mal ausgeschrieben wurde. „Wir haben erst mal angefangen, alle Fenster und Lampen im Gebäude zu zählen und alle Wände zu vermessen“, sagt die 15-jährige Michelle. „Dabei kam heraus, dass die CO<sub>2</sub>-Bilanz unserer Schule ziemlich schlecht ist.“

Der Ölkonzern BP und der Zeitbild Verlag hatten Schulen in ganz Deutschland aufgerufen, Ideen zu entwickeln, mit denen sie ihren Energieverbrauch senken können. Die Schulen konnten ein virtuelles Budget von 50 000 Euro einsetzen, um ein

Konzept zu planen. Als Preis erhielt das Siegerteam tatsächlich 50 000 Euro, um seine Energiespar-Idee in die Tat umzusetzen. Rund 230 Schulen hatten sich für die Endrunde des Wettbewerbs gemeldet. Am Schluss kristallisierten sich fünf Finalisten heraus sowie acht Schulen, die für einen

der Sonderpreise von 10 000 Euro nominiert wurden.

„Mit dem Geld werden wir einen Raum komplett mit LED-Lampen und den automatischen Fensteröffnern ausstatten“, sagt Lehrerin Gottfried. Die Fensteröffner reagieren, wenn ein bestimmter CO<sub>2</sub>-Ver-

brauch erreicht ist. Dann schaltet sich die Heizung ab, und die Fenster öffnen sich. „Es gibt eine sogenannte CO<sub>2</sub>-Ampel, die dann rot aufleuchtet“, erläutert der 15-jährige Max. „Das hilft auch uns Schülern, ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viel wir überhaupt verbrauchen.“ Insgesamt, so haben die Neuntklässler ausgerechnet, kann die Schule mit ihrem Konzept 2,4 Tonnen Kohlenstoffdioxid sparen.

Die Mitfahr-App, die Eltern und Schüler vernetzt, sei ebenfalls schon programmiert, erzählt Katharina Gottfried. Bald soll die Anwendung dafür sorgen, dass die Autos, die morgens vor der Schule halten, besser ausgelastet sind. „Bisher bringt jedes Elternteil nur einen Schüler zum Unterricht“, sagt der 15-jährige Carl. Außerdem soll eine halbe, vielleicht sogar eine ganze Klasse mit Akkus für den Fahrraddynamo ausgestattet werden. Auf dem Weg zur Schule kann der Radfahrer den Akku durch die Tretbewegung aufladen. Im Klassenraum schließt der Schüler den Akku an die LED-Lampen an, die dann leuchten, ohne Strom aus der Steckdose zu verbrauchen.

Die TV-Moderatorin Johanna Klum moderierte die Preisverleihung im Tipi am Kanzleramt. Die fünf Schulen, die für die Hauptgewinne im Wert von 20 000 bis 50 000 Euro nominiert waren, kommen aus Berlin, Solingen, Deidesheim, Saarlouis und Gelsenkirchen.



Neuntklässler des Ökumenischen Gymnasiums erhalten einen Sonderpreis beim Schulwettbewerb Klima & Co. In der Mitte steht Lehrerin Katharina Gottfried.

FOTO: MARCO PETIG